



Curriculum Vitae

Name, Vorname: David Ehm

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH,
spez. operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Ausbildung

| | |
|------|--|
| 1985 | Eidgenössisches Staatsexamen in Medizin Universität Bern. |
| 1986 | Fliegerärztliches Institut, Dübendorf (Dr. A. Gubser). |
| 1987 | Dissertation an der Universitätsfrauenklinik Bern „Über den Stand der Brustselbstuntersuchung im Kanton Bern“ (Unter der Leitung von Prof. H. Schneider/PD Dr. U. Herrmann). Gynäkologie und Geburtshilfe Regionalspital Burgdorf (Dr. R. Streit). |

| | |
|-----------|--|
| 1987–1988 | Pathologie Kantonsspital Luzern (Prof. Dr. J. A. Laissue). |
| 1989–1990 | Gynäkologie und Geburtshilfe Spitalzentrum Biel (Prof. Dr. U. Herrmann sen./PD Dr. U. Herrmann) |
| 1991–1992 | Gynäkologie und Geburtshilfe Elim Hospital, Northern Transvaal Republik Südafrika (Dr. P. H. Jaques). |
| 1993 | Gynäkologie und Geburtshilfe Spitalzentrum Biel (PD Dr. U. Herrmann). |
| 1994–1996 | Gynäkologie und Geburtshilfe Spitalzentrum Biel (Prof. Dr. U. Herrmann, jun) als Oberarzt und ab 1996 als Oberarzt I. |
| 1997 | Januar bis August: Praxisvertretung bei Dr. J. J. Marti, médecin adjoint, Frauenklinik Spitalzentrum Biel & bei Dr. U. Eggimann, Leitender Arzt, Frauenklinik Regionalspital Biel. |
| 1997 | Übernahme der Praxis von Dr. H. K. Beutler, seither Praxistätigkeit und Belegarztstätigkeit am Salem Spital in Bern. |
| 2012 | Präsident des GynäkologInnenkollegiums Bern. |
| 2013 | Vizepräsident der gynécologie suisse (SGGG). |
| 2014 | Vertreter der SGGG in der Plenarversammlung der fmCh. Mitglied der Qualitätssicherungskommission der gynécologie suisse/SGGG. |
| 2015 | Präsident der gynécologie suisse (SGGG). |

Fragebogen

Wo möchten Sie leben?

Früher wollte ich möglichst im Süden leben, das warme Klima möglichst am Wasser behagt mir. Je älter ich werde desto besser gefällt es mir in der Schweiz.

Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Im Prinzip entschuldige ich generell Fehler ausser Fehler aus Gedankenlosigkeit. Ich finde ein guter Umgang mit Fehlern, eine gute Fehlerkultur ist für uns Alle sehr wichtig.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Ehrlichkeit, Grosszügigkeit, Respekt und Verlässlichkeit.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Ehrlichkeit, Grosszügigkeit, Respekt und Verlässlichkeit.

Ihre Lieblingstugend?

Kluge Besonnenheit gepaart mit Einfühlungsvermögen.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mountainbiking auf Goosberry Mesa, Utah, USA.

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Leonardo da Vinci.

Ihr Hauptcharakterzug?

Optimistische Ausdauer.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Respekt und vertrauensvolle Einfühlsamkeit in schwierigen, einsamen Zeiten.

Wer war ihr wichtigster Lehrer?

Prof. J.A. Laissue, er hat mir als Pathologe das klinische Denken beigebracht.

Prof. U. Herrmann, er hat mir mit seinem grossen, fundierten Wissen und seinem noch grösseren Herz die Geburtshilfe und Gynäkologie beigebracht.

Welcher Teil der Arbeit bringt Ihnen am meisten Freude?

Die tägliche Arbeit mit so viel so verschiedenen Patientinnen die mich immer wieder herausfordern und in Erstaunen versetzen.

Worüber können Sie lachen?

Situationskomik.

Ihr grösster Fehler?

Meine unüberlegte Impulsivität – ich arbeite daran und werde immer besser...

Was verabscheuen Sie am meisten?

Unmenschlichkeit und Boshaftigkeit.

Was halten Sie für den grössten Fortschritt in der Frauenheilkunde?

Der moderne Ultraschall, die operative Laparoskopie und die moderne Antikonzepktion.

Welches Problem in der Frauenheilkunde halten Sie für besonders lösungsbedürftig?

Die offenen Fragen um die Sectiofrequenz und deren Konsequenzen.

Welches Buch halten Sie für besonders lesenswert?

The Emperor of All Maladies: A Biography of Cancer von Siddharta Mukherjee.

Welche aktuelle Forschungsprojekt würden Sie unterstützen?

Jegliche Forschung im Gebiet der Kontrazeption, da die exponentielle Bevölkerungsentwicklung unser grösstes ungelöstes Problem darstellt.

Gibt es eine wesentliche Entscheidung in ihrem medizinischen Leben, die Sie heute anders treffen würden?
Nein, aber bei den weniger Wesentlichen hätte ich da schon Einige...

Welches ist ihr bisher nicht verwirklichtes Ziel / Ambition?
Eine Landroverexpedition von Algier bis Kapstadt.

Welchen Rat würden Sie einer jungen Kollegin geben?
Der Patientin immer gut zuhören ist das Wichtigste überhaupt, dann konzentriertes Beobachten und aus „Fehlern“/Fehleinschätzungen zu lernen versuchen.

Welche natürliche Begabung möchten Sie besitzen?
Ein rasches analytisches Denkvermögen.

Wen oder was bewundern Sie am meisten?
Umsichtiges überlegtes und respektvolles Verhalten in allen Lebenslagen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
Euthym.

Ihr Motto?
Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

Was treibt Sie an?
Freude und Erfolg.

Wie können Sie am besten entspannen?
Beim Mountainbiken in freier Natur.